

mächtiger Freund war der General der Kavallerie a. D. von Podbielski, Rittergutsbesitzer, Staatssekretär der Reichspost, dann preußischer Landwirtschaftsminister; Antisemit aus Konnexion, nicht aus Neigung. Er läßt die preußischen Konservativen über den Namen Katzenellenbogen witzeln und verkauft seine Kartoffeln für gutes Geld nach Krotoschin. Adolf Katzenellenbogen war ein mächtiger Mann, nicht nur in Krotoschin, wo man ihn zum Stadtrat gewählt hatte. In Posen und in Schlesien kaufte und verkaufte er Getreide und Kartoffeln und brannte Spirit. Er stirbt 1903 und vererbt dem dreiundzwanzigjährigen Ludwig Katzenellenbogen ein Millionenvermögen und die Freundschaft mit Exzellenz von Podbielski. Dazu erbt er das Streben des Vaters nach Legitimität, aber nicht seine charaktervolle Demut.

Die Schallweite des Namens Katzenellenbogen reichte bis nach Breslau. Bis nach Breslau hin galten die Katzenellenbogen als ehrbare Kaufleute *comme il faut*. Was hatten die Katzenellenbogen in Berlin zu suchen? Ludwig aber stand unter dem Gesetz der Pfauenfeder. Er verachtete die Legitimität von Krotoschin und Breslau.

Er hatte das Gymnasium in Krotoschin besucht. Krotoschin war Garnison, und das Gymnasium steckte voller Offiziersöhne. Ludwig lernte Latein und Minderwertigkeitskomplexe. Nach dem Abitur nahm ihn der Vater ins Geschäft und zeigte ihm, wie man das Gleichgewicht wiedergewinnt. Gegen die Bedrückung durch Bildung hilft Geldverdienen.

Adolf Katzenellenbogen war Weizenhändler, wie Joseph von Aegypten Weizenhändler war. Der Weizenhandel ist die Hochschule der Spekulation. Was früher der Traum von den sieben fetten und sieben mageren Jahren hieß, wird heute Konjunkturforschung genannt. Das Gesetz der Spekulation ist von biblischer Einfachheit. Angebot und Nachfrage sind von Gott gemacht, und

der Spekulant hat nichts zu tun als Gottes Willen aufzupulvern. Wenn er diese einfache Regel mit Ehrfurcht und Maß befolgt, dann wird es dem Spekulant gut gehen auf Erden. Niemals aber soll er sich unterfangen, das zu wollen, was Gott nur ein einziges Mal gelingen ließ in der Geschichte der Spekulation, nämlich einen „Corner“ zu schaffen. Josef von Aegypten konnte den „Corner“ schaffen, das Ideal der Spekulation, weil Gott es wollte. Gott wollte, daß Josef alles Korn der Welt billig aufkaufen und teuer verkaufen konnte. Das haben seitdem nicht nur mit Korn immer wieder die großen Spekulant aller Zeiten versucht, und nie ist es gelungen. (Im Jahre 1930 versuchte der deutsche Landwirtschaftsminister Schiele durch seine Politik der Roggenstützung, einen „Corner“ zu schaffen. Unter schweren Opfern mißlang dieser Versuch zuungunsten des deutschen Volkes.)

\*

Adolf Katzenellenbogen war Weizenhändler und Spiritfabrikant. Der Sohn übertrug die Mechanik der Weizenpekulation auf das Reich des Königs Alkohol. Von den Pfauenfedern gekitzelt, nahm er seinen Weg nach Berlin, wo die Milch der Legitimität viel süßer schmeckt als in Breslau und Krotoschin. Als Ludwig Katzenellenbogen zum erstenmal in einem Berliner Salon sitzt, ist er ein junger Mann mit gleichgültig-gutmütigem Gesicht. Nur wenn er spricht, bekommt das Gesicht Leben, und die schlaun Augen haben plötzlich ihre Bedeutung. Der schweigende Katzenellenbogen ist den Frauen gleichgültig, manchen unangenehm. Der plaudernde Katzenellenbogen aber enthusiastiert sie. Sie sind charmiert von der unbotmäßigen Energie des jungen Mannes.

Als der Krieg ausbricht, ist Katzenellenbogen schon ein großer Herr. Er ist einer der Schöpfer der Spirituszentrale gewesen, deren spätere Verstaatlichung ihm einen beträchtlichen